

Unser 1. Workingtest am 08.04.06 in Höhr-Grenzhausen

Nach einer nur halbstündigen Fahrt erreichten wir die Warteschlange der Teilnehmer-Anmeldung. Die Temperaturen waren ziemlich frisch, etwas zu kühl für die Zwei- ideal für die Vierbeiner, was ja auch die Hauptsache war. Bei all dem Menschen- und Hunde-Getümmel lief alles relativ ruhig ab, die Organisation war klasse. Nach kurzer Begrüßung und Erklärung des Ablaufplans folgten wir unserem Steward zu unserer 1. Aufgabe:

Aufgabe 1 – Markierung (Richter Harald Brünet)

Hund musste sehr steil hoch arbeiten und dabei unter oder über 2 gefällte Baumstämme durch. Fallstelle nicht sichtbar in ca. 8m Höhe in eine Vertiefung.

Kein Problem, sauber gearbeitet

= 20 Pkt.

Aufgabe 2 – Doppelmarkierung (Richter Christian Schlögell)

Ansatzpunkt in Hanglage, schlecht zum Stehen. 1. Markierung fiel unten rechts im Tal Luftlinien-Entfernung ca. 40 m (sollte vom Hunde gearbeitet werden). 2. Markierung fiel unten links ca. 20m entfernt (musste vom Führer zuerst geholt werden).

Um den Hang runterzukommen, bin ich auf alle Vieren gegangen. Gremlin verband dies mit Spielen, und ich musste dreimal Kommando „Bleib“ wiederholen. Da ich sehr lange brauchte, um den Hang runter und wieder rauf zu kommen, hatte Gremlin die 1. Markierung aus dem Kopf. Sie suchte etliche Minuten (war auch leider kein Wind) und ich musste mehrere Male helfen, wobei ich auch nicht mehr die Fallstelle wusste. Hr. Schlögell half mit dem Hinweis: mehr links. Für diese relativ schlechte Arbeit erhielten wir die Trostpreis von = 3 Pkt.

Aufgabe 3 – Doppelmarkierung mit 2 Hunden (Richter Rony Michiels, B)

2 Gespanne nebeneinander. Während des Walks fiel in ca. 100m Entfernung eine Markierung im undurchsichtigen Bewuchs für den 1. Hund, Walk wurde fortgesetzt, dann fiel hinter unserem Rücken in ca. 30m Entfernung die 2. Markierung für den 2. Hund (wir durften uns nicht umdrehen). Ich hatte Bedenken wegen evtl. Einspringens und beobachtete nur meinen Hund, und so sah ich nicht genau die Fallstelle des 1. Dummys. Gremlin war sich wohl ziemlich sicher, denn sie stürmte gut raus in die korrekte Richtung. Woran es nun lag, dass sie das Dummy nicht fand, keine Ahnung. War sie nicht tief genug ins Gelände gegangen? Fehlte der Wind? Sie kreiste im Gelände, setzte die Nase ein, und dennoch konnte sie das Dummy nicht finden. Meine dilettantischen Bemühungen eines Einweisens blieben auch erfolglos. Nach Time-Out musste ich Gremlin zurückpfeifen. Leine anlegen, Aufgabe erledigt.

Der 2. Hund wurde mit voran an das hinter uns liegende Dummy geschickt. Nach erfolgter Arbeit fiel für den 2. Hund die weite Entfernung, die er auch gut meisterte, die 2. Markierung für uns entfiel. Der Traum von einem bestandenen Workingtest hatte sich somit erledigt, wir hatten unsere erste Nullrunde = 0 Pkt.

Aufgabe 4 – Wasserapport (Richterin Petra Beringer)

Wir standen ca. 20m vom Wasser entfernt auf einem kleinen Absatz (durch einen gefällten Baum begrenzt). Dummy wurde von rechts in Schilfnähe geworfen. Gremlin war ganz begierig, lief auch gerade ins Wasser und kam auch gleich zurück. Bis hierhin alles wunderbar, doch dann nahm das Unheil seinen Lauf: Sie kam raus, ich gab zur Unterstützung die Kommandos „Fest“ und „Fuß“, sie schaute mich von unten herauf an (Richterin und ich standen wie auf einem Podest aus ihrer Sicht) und spuckte das Dummy aus, schüttelte sich und machte sich auf dem überall in Massen liegenden Laub, trocken zu rubbeln. Ich weiß nicht, wie viele „Apports“ ich gerufen habe, es beeindruckte sie in keiner Weise. Petra lächelte und meinte, dass dieser Hund wirklich Spaß hatte – Lebensfreude pur – aber am Ende, Gremlin brachte das Dummy schließlich noch, hatten wir eine weitere Nullrunde gelaufen, damit hatte ich nun gar nicht gerechnet. Petra sagte, das können wir nicht durchgehen lassen, und so nahm sie sich die Zeit und warf selbst ein weiteres Dummy und blieb am Ufer stehen. Diesmal klappte alles vorzüglich – danke Gremlin – diese Null hättest du uns ersparen können = 0 Pkt.

Aufgabe 5 – Markierung mit Blind (Richter Ronald Pfaff)

Die Aufgabe schien einfach, also machten wir uns guter Dinge auf den Weg in eine Schneise. Der Richter stand rechts neben einer Pfütze, und wir sollten uns links von ihm stellen – Gremlin saß voll im Wasser, vielen Dank Hr. Pfaff. Es machte ihr aber nichts aus, auch der direkt vor ihrem Gesicht sitzende Hainbusch (er war nicht größer als sie selbst) hinderte sie nicht an einen tollen Apport (ca. 35m). Bei der Rückkehr verfiel sich das Dummy etwas im Busch, aber souverän zog es Gremlin wieder raus und lieferte es korrekt ab. Während ihrer Rückkehr wurde ein Blind in der Nähe der ersten Fallstelle ausgelegt. Ich schickte sie mit „Voran“ wieder los, Gremlin bekam das Dummy in die Nase, hob es auf und blieb stehen, schaute sich die Helfer an. Um Schlimmeres zu vermeiden, gab ich den Komm-Pfiff, worauf sie sofort kam und erneut eine tolle Abgabe hinlegte (man denke an den Hainbusch und die Pfütze!!!!) Der Lohn für diese Aufgabe, die bis auf den nassen Popo doch relativ einfach war = 18 Pkt.

Gesamt-Punktzahl 41 Pkt.
=====

Wir waren zufrieden mit den erhaltenen Punkten. Zeigten sie uns doch unsere Grenzen – obwohl die Aufgabe bei R. Michiels etwas zu hoch angesiedelt war (man sieht es auch an den vielen Null-Runden bei den Gesamtergebnissen = 50%) – aber auch unseren Wissensstand. Mit anderen Worten: wir können schon Einiges, haben aber auch noch Potenzial für weitere Aufgaben. Interessant war auf jeden Fall die Vielfalt der Aufgaben und wie die Richter an die Sache rangehen. Wie überall trifft man auf die unterschiedlichsten Charaktere – und hier meine ich nicht nur die Richter, Führer sondern auch die Hauptdarsteller – unsere Hunde. Wir hatten viel Spaß den ganzen Tag über. Wir hatten auch eine gute Truppe. Keiner der 11 Teilnehmer war vom Ergeiz zerfressen, sondern nahmen auch die Nullrunden mit einem Lächeln hin. Das soll aber nicht heißen, dass wir uns bei einer guten Punktzahl nicht gefreut hätten, nein, im Gegenteil, hier waren wir voll des Lobes.

Das wir am Ende den Workingtest nicht bestanden haben, war zwar schade, aber noch lange kein Beinbruch.

Es war ein schöner Tag und mit viel gesammelten neuen Eindrücken können wir uns nun an unsere weiteren Aufgaben machen – mit dem Motto: „Auf zum nächsten Workingtest“.